

4. Befürworten Sie den Umbau der Agrarsubventionen – entsprechend den Möglichkeiten der jeweiligen Politikebene – auf einen Vorrang für den Ökolandbau im Interesse von Naturschutz, Gewässern, Bodenfruchtbarkeit und Klima?

### CDU

Beantwortung: „Im Gegenteil, wir streben vielmehr eine Verstetigung der aktuellen Rahmenbedingungen an und werden in dieser Absicht vom größten Ökoanbauverband der GÄA bestätigt. Der Ökolandbau boomt in Sachsen. Vor diesem Hintergrund ist ein Umbau der Agrarförderung aus unserer Sicht nicht notwendig.“

Wahlprogramm: „Umweltschutz und Klimaschutz werden seit Jahren wesentlich durch innovative Entwicklungen vorangebracht. Wir wollen Sachsen zum Innovationszentrum für den Klima- und Umweltschutz machen und dabei auf unsere Forschungs- und Wissenschaftslandschaft aufbauen.“

Hier geht's zum Wahlprogramm: <https://www.cdu-sachsen.de/Dateien/regierungsprogramm-2019-2024/1641392>

### SPD

Beantwortung: „Ja, einen solchen schrittweisen Umbau befürworten wir. Wir wollen den Anteil der ökologisch produzierenden Betriebe in Sachsen weiter erhöhen. Dazu wollen wir neben der Ausreichung von Fördermitteln auch Beratungsstrukturen schaffen und Netzwerke zur regionalen Vermarktung stärken. Dabei gilt für uns: Wer sich stärker für den Schutz von Natur und Klima, für die biologische Vielfalt und das Tierwohl engagiert, den wollen wir stärker unterstützen.“

Wahlprogramm: „Wir haben die Umstellungsförderung für den ökologischen Landbau erhöht und damit einen stärkeren Anreiz für einen Umstieg geschaffen. In den nächsten Jahren wollen wir die Bedingungen für eine ökologisch verantwortungsvolle Land- und Forstwirtschaft weiter verbessern, damit noch mehr Betriebe den Umstieg wagen. Landwirtinnen und Landwirte, die sich über den gesetzlichen Rahmen hinaus für den Schutz von Natur und Klima, für die biologische Vielfalt und das Tierwohl engagieren, werden wir stärker unterstützen“

Hier geht's zum Wahlprogramm: [https://www.spd-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/190709-Regierungsprogramm\\_lang.pdf](https://www.spd-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/190709-Regierungsprogramm_lang.pdf)

### Bündnis 90/ Die Grünen

Beantwortung: „Wir wollen eine deutlich verstärkte Bindung eines Teils der Fördergelder an ökologische Kriterien. Bei den Flächenprämien wollen wir eine größere Umverteilung hin zur Stärkung des Klima- und

Umweltschutzes, des Tierschutzes, der Biodiversität und der Verbesserung der Beschäftigung im ländlichen Raum.“

Wahlprogramm: „[Wir] begrüßen die deutlich verstärkte Bindung eines Teils der Fördergelder an ökologische Kriterien. Bei den Flächenprämien wollen wir eine größere Umverteilung hin zur Stärkung des Klima- und Umweltschutzes, Tierschutzes, der Biodiversität und Verbesserung der Beschäftigung im ländlichen Raum.“

Hier geht's zum Wahlprogramm: [http://gruene-sachsen.de/fileadmin/media/wahlen/2019/tw/Landtagswahlprogramm\\_Gruene\\_2019.pdf](http://gruene-sachsen.de/fileadmin/media/wahlen/2019/tw/Landtagswahlprogramm_Gruene_2019.pdf)

## FDP

Beantwortung: „Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind für uns in der Land – und Forstwirtschaft zwei Seiten einer Medaille. Wir befürworten daher eine gleichwertige Behandlung von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft.“

Wahlprogramm: „Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind für uns in der Land- und Forstwirtschaft zwei Seiten einer Medaille. Wir befürworten eine gleichwertige Behandlung von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft und eine Politik, die auf die traditionell größeren Betriebe in der sächsischen Landwirtschaft abgestimmt ist. Zudem wollen wir Bemühungen für einen bewussten Einkauf mit Blick auf das Tierwohl und artgerechte Haltung unterstützen.“

Hier geht's zum Wahlprogramm: <https://www.fdp-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/Wahlprogramm-FDP-Sachsen.pdf>

## Die Linke

Beantwortung: „Vorrang für Ökolandbau“ allein, ohne das Gesamtsystem zu verändern springt aus unserer Sicht zu kurz und vermag zahlreiche Probleme nicht zu bewältigen. DIE LINKE. Sachsen fordert, die Landwirtschaft strategisch wieder am Gemeinwohl zu orientieren. Unter anderem muss landwirtschaftsfremdes Kapital vom Bodenerwerb und von Agrarförderung ausgeschlossen werden. Von landwirtschaftlicher Arbeit müssen die Betriebe auch dann leben können, wenn sie Mensch und Natur mit Respekt behandeln.“

Wahlprogramm: „Hand in Hand mit einer nachhaltigen Agrarwirtschaft geht eine gesunde Umwelt, denn weniger Gift und dafür strukturreiche Äcker und Feldraine oder ein klimawandelfester Wald bieten Lebensraum für zahlreiche oftmals bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Dafür werden wir das Schutzgebietsystem in Sachsen kontinuierlich weiterentwickeln, Biotopverbünde ausbauen, Agrarumweltmaßnahmen und Artenschutzprogramme stärker fördern. Land-/Forstwirt\*innen und Naturschützer\*innen sind dabei Partner\*innen, keine Kontrahent\*innen.“

Hier geht's zum Wahlprogramm: [https://www.dielinke-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/SLTW19-Langwahlprogramm\\_Broschuere-DIN-A4.pdf](https://www.dielinke-sachsen.de/wp-content/uploads/2019/07/SLTW19-Langwahlprogramm_Broschuere-DIN-A4.pdf)

## AfD

Beantwortung: „Konventioneller und Ökolandbau ergänzen sich sehr gut. Die AfD fördert einen fairen Wettbewerb der verschiedenen Produktionsformen, lehnt aber die einseitige Bevorzugung des Ökolandbaus ab. Ökolandbau ist grundsätzlich nicht umweltfreundlicher. Wo Ökolandbau die Belange von Naturschutz, Ertrag und Landschaftspflege besser vereint, kann er auch entsprechend gefördert werden.“

Wahlprogramm: „Wir fordern, die Rahmenbedingungen für die sächsische Landwirtschaft so zu gestalten, dass unsere Landwirte auch bei rückläufigen Agrarsubventionen der EU ihre Betriebe wirtschaftlich tragfähig weiterführen können. Für eine steuerfreie Risikorücklage für Landwirte, Gärtner, aber auch Forstwirte werden wir uns einsetzen. [...] Eine Subventionierung der Landwirtschaft muss vorerst bestehen bleiben, da in einem freien globalen Wettbewerb sowohl die Produktion als auch der sächsische Bauernstand verschwinden würden. Der Umweg der Finanzierung über die EU ist umständlich, teuer und widerspricht dem Grundsatz der Subsidiarität. Die AfD will die Zuständigkeit für die heimische Landwirtschaft wieder in nationale Hände legen. [...] Die AfD fördert einen gesunden Wettbewerb der verschiedenen Produktionsformen, lehnt aber eine ideologische Zielquote für den Ökolandbau ab.“

Hier geht's zum Wahlprogramm: [https://www.afdsachsen.de/files/afd/landesverband-sachsen/download/LTG2019/RWP\\_190618.pdf](https://www.afdsachsen.de/files/afd/landesverband-sachsen/download/LTG2019/RWP_190618.pdf)

## Freie Wähler

Beantwortung: „Pestizide sind insbesondere in der Landwirtschaft auf Grund des erheblichen Preisdrucks am Markt und der hohen Dichte an Monokulturen [...] zu einem Mittel geworden, welches auf Dauer nicht gesund ist [...]. Wir wollen weg von der industrialisierten Landwirtschaft hin zum "klassischen" Landwirt. Dies geht nur, wenn sich das Konsumverhalten der Menschen ändert und Billig nicht im Vordergrund steht, sondern gute Qualität zu einem angemessenen Preis.“

Wahlprogramm: „Mit einer kleinteiligen Landwirtschaft würden die Preise steigen, aber nicht extrem. Dafür würde sich aber auch die Qualität der Lebensmittel erheblich verbessern. [...] Wir wollen die Anerkennung dieser Betriebe als Produzenten hochwertiger Lebensmittel und natürlicher Rohstoffe im konventionellem Betrieb sowie eine verstärkte Unterstützung der Umstellung auf die Produktion von Bioprodukten. [...] Smart Farming ist uns wichtig, den Boden nachhaltig und ertragreich durch moderne Technologie zu bewirtschaften, ist sinnvoll.“

Hier geht's zum Wahlprogramm: <https://www.freiewaehler-sachsen.de/sites/default/files/2019-07/Rahmenprogramm%20FREIE%20W%C3%84HLER%20Stand%2024.07.2019.pdf>